

Liebe Mitglieder,
es folgen einige Informationen zu den Aktivitäten der letzten Wochen.

Die Themen dieser Info sind:

1. Bericht zur Veranstaltung „Brüder Grimm: Schatzkammer oder Erlebnis- Museum? Welche Ideen sind für ein neues Museumskonzept geeignet?“
2. Kultur- Paten für Kinder gesucht
3. Termine

1. Bericht zur Veranstaltung „Brüder Grimm: Schatzkammer oder Erlebnis-Museum? Welche Ideen sind für ein neues Museumskonzept geeignet?“

Unter dem Titel „Brüder Grimm: Schatzkammer oder Erlebnismuseum? Welche Ideen sind für neues Museumskonzept geeignet?“ luden fünf Veranstalter am 17. Juni 2008, um 19:30 Uhr, in den Hörsaal des Hessischen Landesmuseum ein. Den Initiatoren IHK, Literaturhaus Kassel, Ev. Akademie Hofgeismar, Rotary Club Kassel und KulturNetz Kassel ging es darum, den Blick auf die inhaltliche Planung eines neuen Grimm-Museums zu lenken.

Welches sind mögliche Säulen für das Konzept, und ist die Präsentation der literarischen Kostbarkeiten mit einer Märchen-Erlebniswelt überhaupt vereinbar? Für diese Fragen haben die beiden Referenten des Abends Lösungswege deutlich gemacht. Mit Hilfe neuer Medien und moderner Museumstechnik kann die Aura der Exponate auch dann gewahrt bleiben, wenn den Besuchern ein attraktives Erlebnis- und Beteiligungsangebot gemacht wird.

Der Berliner Ausstellungsgestalter Professor Ulrich Schwarz betonte, dass zwei Grundsätze die Planungen seines Teams für ein interaktives Erlebnismuseum bestimmen: der Respekt vor den Exponaten und der wissenschaftlichen Arbeit sowie das Einbeziehen der Besucher. Mit zahlreichen anschaulichen Beispielen belegte er diese Behauptung, unter anderem mit Realisierungen aus dem Naturkundemuseum Berlin, dem Jüdischen Museum Berlin, Schloss Ludwigsburg und dem Bibelmuseum Stuttgart. Bei ihrer Arbeit seien die Museumsdesigner in hohem Maß auf die Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiter angewiesen, betonte Schwarz, der einzelne Arbeitsschritte in Bildern vorstellte.

Der Leiter des Deutschen Literaturarchivs Marbach, Professor Dr. Ulrich Raulff, erwähnte eingangs die vier Säulen auf denen die Arbeit des Deutschen Literaturarchiv in Marbach basiert: Archiv, Museum (Literaturmuseum der Moderne und Schiller-Nationalmuseum), Autoren-Bibliothek und Hörsaal. Bevor auch er die Bedeutung neuer Medien für die aktuelle Museumsarbeit im Literaturmuseum der Moderne deutlich machte, skizzierte er in seinem Vortrag, worum es dem Besucher eines Literaturmuseums bei dem Betrachten einer eines Exponates gehen könnte. Es sei nicht die Handschrift an sich, die fasziniere, sondern der Leser suche dabei auch ganz konkret die dahinter aufscheinende Person des Autors. Schreiben sei Denken mit Hand, über den Umweg der Anschauung des ausgestellten Manuskriptes trete der Leser in eine Beziehung zum Autor. Auch hier spielt offensichtlich die Aura eine Rolle - Handschriften als moderne Reliquien.

Rund 100 interessierte Besucherinnen und Besucher waren gekommen, einige sichtlich mit falschen Erwartungen, hatten sie doch offensichtlich von den Referenten ein fertiges Konzept oder Empfehlungen für ein Grimm-Museum in Kassel erwartet.

Kersti Schwarze

Das Kulturnetz plant weitere Veranstaltungen zum Thema Grimm-Museum.

2. Kultur-Paten für Kinder gesucht.

Das Diakonische Werk Kassel hat ein Projekt "Hafen 17 - Treff für Kinder" im Stadtteil Unterneustadt gestartet. Gefördert wird es von der Aktion Mensch und zahlreichen Spendern. In den Räumen des Senioren- und Nachbarschafts-Zentrums in der Hafenstraße 17 wird Grundschulkindern ein preiswertes und gesundes Mittagessen angeboten. Nachmittags werden den Kindern Angebote zur individuellen Förderung gemacht, die sie begeistert wahrnehmen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Schüler/-innen der Grundschule Unterneustadt. Den Mitarbeiterinnen des Projektes ist aufgefallen, viele der Kinder kennen von der Stadt Kassel nur den Stadtteil, in dem sie leben. Sie haben noch nie einen Park oder ein Museum besucht, auch bekommen sie selten etwas vorgelesen. Es gibt Kinder, die sind noch nie Straßenbahn gefahren. Gesucht werden ehrenamtliche Helfer, die einzelnen Kindern die Möglichkeit geben, die Welt zu erkunden, ihnen vorlesen oder mit ihnen Ausflüge in die Stadt machen, zum Beispiel auch einmal das Naturkundemuseum oder ein Kindertheater besuchen. Die gemeinsamen Besuche sollten zwischen 1,5 und 2 Stunden sein, möglichst am Nachmittag und mit einem oder höchstens zwei Kindern. Die ehrenamtlichen Helfer/-innen werden von den beiden zuständigen Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes auf ihre Aufgabe vorbereitet und begleitet.

Wenn Sie sich vorstellen können, mit Kindern die Stadt zu erkunden, wenden Sie sich an: Kersti Schwarze. Sie ist Ansprechpartnerin im KulturNetz: kersti.schwarze@gmx.de und vermittelt den Kontakt zu den Ansprechpartnerinnen in der Diakonie.

3. Termine

Bitte vormerken: Das **4. Kulturfest wird am 5.12.2008, 19:30 Uhr**, bei E.ON, Monteverdistraße 2, gefeiert. Eine Projektgruppe unter Leitung von Dr. Volker Schäfer hat mit den Vorbereitungen begonnen. Achim Rache und Manfred Zalfen haben zugesagt, dass Programm zum Thema „Tanz“ mit Beiträgen aus der Kasseler Kulturszene zusammenzustellen.

Das Gesprächsforum Kulturelle Energien bietet an jedem 1. Mittwoch eines Monats (Ausnahmen in der Ferienzeit) regelmäßige Diskussionstermine an. Die nächsten Termine: **6. August, 3. September und 1. Oktober 2008, jeweils 19:30 Uhr** in den Räumen des KulturNetzes. Für den Herbst sind folgende Themen in Planung:

- Offenes Gespräch über aktuelle Gehirnforschung und die Biologisierung der Kunst
Einführung und Moderation Michael Evers
- Ein Gespräch mit Bernhard Balkenhol vom Kunstverein Kassel
- Eine kleine Reihe von Veranstaltungen mit dem Titel: "Naturwissenschaft und Kunst im Gespräch"

Das Gesprächsforum ist offen für alle Interessierten, zum Zuhören und Mitdiskutieren. Fragen beantwortet Ihnen Michael Evers: Email fsog.michael.evers@web.de

Mit den besten Wünschen für eine angenehme Ferienzeit und mit freundlichen Grüßen
Dr. Vera Lasch und Christine Buchenau